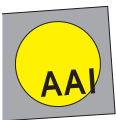


JAHRES -BERICHT 09/10



**AFRO-
ASIATISCHES
INSTITUT
SALZBURG**

www.aai-salzburg.at

DAS KURATORIUM AM AAI SALZBURG

Gertraud Sattlercker (bis 31.12.2009)
& Drⁱⁿ. Sumeeta Hasenbichler (ab 1.1.2010)
*Kuratoriumsvorsitzende,
Katholische Frauenbewegung Salzburg*

Mag. Walter Achleitner
Bereich Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Mag. Dr. Josef Erbler (bis 28.2.2010)
& DI DI (FH) Florian Jurik (ab 1.3.2010)
*Geschäftsführung, AAI Salzburg
(ohne Stimmrecht)*

Mag. Wolfgang Heindl
*Aktion SEI SO FREI,
Katholische Männerbewegung Salzburg*

Hofrätin Drⁱⁿ. Monika Kalista
*Kulturabteilung der Salzburger
Landesregierung*

Dir. Mag. Hans Kreuzeder
Caritas Salzburg

Mag. Mathieu Lobingo
*Diözesankommission für Weltkirche und
Entwicklungszusammenarbeit*

Hochschulpfarrer Mag. Erwin Neumayer
*Universitätspfarre,
Katholische Hochschulgemeinde Salzburg*

KR P. Klemens Prieth OFM
Franziskanerkloster Salzburg

Mag. Markus Roßkopf
*Diözesankommission für Weltkirche und Ent-
wicklungszusammenarbeit*

Ao. Univ. Prof. Dr. Anselm Skuhra
Universität Salzburg

DAS TEAM AM AAI SALZBURG

Mag. Dr. Josef Erbler (bis 28.2.2010)
& DI DI (FH) Florian Jurik (ab 1.3.2010)
Geschäftsführung

Mag^a. Drⁱⁿ. Daniela Molzbichler
(Karenz bis 28.2.2010)
*Leiterin der Abteilung für Beratung
und Studienförderung*

Drⁱⁿ. Elisabeth Moser (bis 31.10.2010)
& Mag^a. Christa Wieland (ab 1.12.2010)
*Leiterin der Abteilung für Bildungs-
und Öffentlichkeitsarbeit*

WEITERE MITARBEITERiNNEN

DI (FH) Marietta Löffler
Webdesign

Mag^a. Bärbel Miklautz
Printdesign

Annemarie Wallner
Buchhaltung

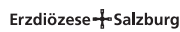
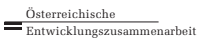
PRAKTIKANTiNNEN 2009/2010

Catherine Kapelo
International Development Studies, Uganda

Komoliddin Pulatov
European Union Studies, Usbekistan

Jubril Olawunmi
Politikwissenschaft, Nigeria

Das AAI Salzburg wird gefördert durch/ von:



VerfasserInnen:

Josef Erbler, Florian Jurik, Catherine Kapelo, Baochang Liang, Daniela Molzbichler, Komoliddin Pulatov

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	6
Abteilung für Beratung und Studienförderung	8
StipendiatInnen des AAI Salzburg	12
Activities of the ADA in Uganda - PraktikantInnenbericht	14
Abteilung für Bildung und Öffentlichkeitsarbeit	16
Abteilung für Interreligiösen Dialog und Interkulturelle Politik	20
Consulting Agentur für Reintegration (CAR)	22
Interkulturelles HochschulerInnenheim St. Josef	25
Weitere Aktivitäten auf regionaler und europaweiter Ebene	27
Veranstaltungskalender des AAI 2009/2010	28
Jahresabrechnung 2009	32
KooperationspartnerInnen & befreundete Organisationen	33

VORWORT

Das AAI Salzburg ist aus der Bildungslandschaft für internationale Themen von Salzburg nicht mehr wegzudenken. In den 22 Jahren seines Bestehens hat es in kreativer Weise Pionierarbeit geleistet. Das wurde auch Anfang dieses Jahres durch den Regionalitätspreis der Salzburger Bezirksblätter ausgezeichnet.

Die erste Gruppe für den interreligiösen Dialog entstand mit der Gründung des Institutes durch Erzbischof Dr. Karl Berg. Dieses Gespräch unter den Weltreligionen auf lokaler Ebene hat sehr zur Entspannung zwischen den Religionen in Salzburg beigetragen, wie Marko Feingold von der Israelitischen Kultusgemeinde immer wieder betont.

Das Interkulturelle HochschülerInnenheim St. Josef, 1992 vom AAI gegründet, leistet stellvertretend für die kompetente Arbeit im Bereich der interkulturellen Kommunikation und Integration hervorragende und beispielgebende Arbeit.

Die entwicklungspolitische Bildungs- und Kulturarbeit hat höchstes Niveau erreicht und wird dieses auch in dieser Zeit des Überganges erhalten und weiterbringen. Das AAI wird als entwicklungspolitisches und interkulturelles

Kompetenz- und Begegnungszentrum sehr geschätzt. Über 100 Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika haben durch den Erhalt eines Stipendiums ihr Studium in Salzburg und Innsbruck abschließen können und leisten zum überwiegenden Teil mit ihren erworbenen Kenntnissen ihren Beitrag beim Aufbau ihrer Heimatländer. Durch ihr Hiersein haben sie auch ihre österreichischen Mitstudierenden über ihre Heimatländer informiert und ihnen oft die Vorbehalte gegenüber „AusländerInnen“ nehmen können. Viele anhaltende Freundschaften sind entstanden und dafür ist ihnen und ihren österreichischen KollegInnen zu danken.

Die vielen in diesem Jahresbericht auch gewürdigten GeldgeberInnen und KooperationspartnerInnen ermöglichen dem Institut diese intensive Arbeit.

Dem neuen Geschäftsführer Florian Jurik wünsche ich alles Gute für seine wichtige Arbeit. Mit viel Elan, Energie und Begeisterung hat er seine Arbeit begonnen. Das Institut befindet sich durch einen Wechsel in der Abteilung für Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in einer Übergangsphase, die es zu meistern gilt.

Ich selbst bleibe in der Zeit der Transition bis Ende 2011 dem Institut als Kuratoriumsmitglied zur Verfügung und stehe auf Anfrage mit Rat und Tat zur Seite. Ich wünsche mir, dass diese Arbeit auch weiterhin über Salzburg hinaus ausstrahlt durch österreichweite und internationale Kooperationen.

Ganz herzlichen Dank möchte ich Daniela Molzbichler stellvertretend für alle haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen aussprechen. Durch ihre Kompetenz und freundschaftliche Kooperation war auf Daniela stets Verlass. Sie hat wesentlich zum Aufbau der Abteilung für Beratung und Studienförderung und der Abteilung für interkulturelle Politik beigetragen. Ich hoffe, sie bleibt dem Institut noch lange erhalten.

Es ist eine große Freude, dass das Institut eine gebürtige Inderin und Angehörige der Hindu-Religion als Kuratoriumsvorsitzende gewinnen konnte. Sumeeta Hasenbichler wurde in dieser Funktion vom Herrn Erzbischof bestätigt. Wir sehen das als Fortschritt in unseren Bemühungen im diversity management.

Ad multos annos!



Mag. Dr. Josef Erbler
*Mitglied des Kuratoriums,
ehemaliger Geschäftsführer des AAI Salzburg*

ABTEILUNG FÜR BERATUNG UND STUDIENFÖRDERUNG

WIR BIETEN: STIPENDIEN – BERATUNG – BETREUUNG – WEITERBILDUNG

Wir beraten und fördern Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika, die aus eigener Initiative einen Studienplatz in Salzburg oder Innsbruck erhalten haben, um hier einen Teil ihres Studiums zu absolvieren. Im Rahmen des Eine-Welt-Stipendienprogramms bieten wir ein umfassendes Studienbegleitendes Bildungsprogramm an.

GEFÖRDERT WERDEN

- Studierende aus außereuropäischen Entwicklungsländern
- prioritär Frauen
- mit entwicklungspolitisch relevanten Diplomarbeiten/Dissertationen
- an den Hochschulen Salzburg oder Innsbruck.
- Schwerpunktsetzung in den Bereichen Armuts- und Hungerbekämpfung, soziale Gerechtigkeit, Menschenrechte, Demokratisierung, Konfliktforschung, Gender, Gleichberechtigung der Geschlechter, Ökologische Nachhaltigkeit, Umwelt- und Ressourcenschutz, Gesundheitsförderung, Ökonomische Nachhaltigkeit, Internationale Beziehungen, Interkultureller und Interreligiöser Dialog
- Finanzielle Notwendigkeit muss gegeben sein
- Guter Studienerfolg muss nachgewiesen werden
- Studierende, die prinzipiell bereit sind, in das Herkunftsland zurückzukehren
- Opfer von Menschenrechtsverletzungen und anderer Diskriminierungen in ethnischer, religiöser, sozialer und regionaler Hinsicht

AUS FÜR „FREE-MOVERS“ AUS AFRIKA, ASIEN UND LATEINAMERIKA?

Free Movers aus Afrika, Asien und Lateinamerika sind Studierende, die aus freien Stücken nach Österreich gekommen sind, um hier einen Teil ihres Studiums zu absolvieren. Die Präsenz von Studierenden aus außereuropäischen Ländern in Österreich war und ist aber auch ein essentieller Beitrag für ein besseres Verständnis von Menschen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund. Hier übernehmen vor allem „free movers“ eine wichtige BotschafterInnenfunktion zwischen der Kultur, in der sie aufgewachsen sind und der Kultur, in der sie sich während ihrer Ausbildung befinden. Hier entstehen auch persönliche und institutionelle Vernetzungen und Kooperationspartnerschaften in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit, Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung.

Aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen (etwa sehr beschränkte Arbeitsmöglichkeiten), aber auch wegen der Anrechnungsschwierigkeiten an den Universitäten (beispielsweise Dauer der Nostrifizierungen bereits im Heimatland begonnener oder abgeschlossener Studien) sowie aufgrund der sehr beschränkten Stipendienmöglichkeiten für „free movers“ ist für sie ein Studium in Österreich in Zukunft de facto nicht mehr möglich. Gleichzeitig wird aber auch die Situation der gegenwärtigen „free movers“ außereuropäischer Länder noch schwieriger, da auch das Eine-Welt-Stipendium (EWS) aufgrund der Streichung der ADA-Subventionen nicht mehr in ganz Österreich bzw. in beschränktem Rahmen vereinzelt durchgeführt werden kann.

Es gilt vor allem weiterhin mit den Universitäten und Fachhochschulen in Österreich diese Situation zu klären, da hier die Internationalisierung über den EU-Tellerrand hinaus gefährdet ist. Die zukünftige Prioritätensetzung auf Förderung von post-doc und doc Studierenden sowie die starke Einschränkung auf „Schwerpunktländer“ der OEZA – ohne Rücksicht auf bereits bestehende Kooperationen österreichischer Universitäten und Hochschulen - sehen wir als Rückschritt im Bereich der OEZA tertiäre Bildung.

Das EWS ist seit Ende der 1950er Jahre mit den Vorstellungen und Veränderungen entwicklungspolitischer Zusammenarbeit kirchlicher und staatlicher Institutionen, sowie der StipendiatInnen gewachsen. Daraus entstand ein Programm, das für Jahrzehnte ein fester Bestandteil in der österreichischen Bildungszusammenarbeit war, komplementär und global angelegt ist, Vernetzungen - regional, international, transkulturell - eine sehr hohe Priorität einräumt, nachhaltig wirkt, kofinanziert ist und einen hohen Multiplikatoreffekt aufweist. Darüber hinaus ermöglicht das Studium in Österreich den Zugang zu Informationen, die im Herkunftsland oft nicht vorhanden sind.



Finanziell setzt sich das EWS-Programm in Salzburg aus staatlichen, kirchlichen und privaten Mitteln der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit zusammen. Aufgrund dieses Finanzvolumens können pro Studienjahr circa 12-16 Stipendien an Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika an den Universitäten sowie den Hochschulen Salzburgs und Innsbrucks vergeben werden.

I. EINE-WELT-STIPENDIENPROGRAMM 2009/2010

Insgesamt gab es im Studienjahr 2009/2010 443 Anfragen von Studierenden und Lehrenden aus afrikanischen, asiatischen und lateinamerikanischen Ländern an das AAI Salzburg bezüglich Stipendien und Studium.

Im Studienjahr 2009/2010 wurden 14 Studierende, acht Frauen und sechs Männer gefördert. Der Frauenanteil beträgt somit 57 Prozent. Die Geförderten kommen aus folgenden Ländern: Äthiopien, China, Indien, Iran, Kamerun, Kolumbien, Mexiko, Uganda, Usbekistan und Venezuela. Alle Studierenden haben ihre entwicklungspolitisch relevanten Studien mit ausgezeichnetem bzw. gutem Erfolg fortgeführt. Das AAI Salzburg unterstützt alle StipendiatInnen bei der Erreichung eines erfolgreichen Abschlusses bei angemessener Studiendauer sowie bei der erfolgreichen Integration der Studierenden an der Universität/Hochschule. Alle StipendiatInnen sind an einer Rückkehr ins Heimatland bzw. an der erfolgreichen beruflichen Reintegration interessiert und streben dies mit Unterstützung des AAI Salzburg an (etwa Projektinitiativen und Mitarbeit bei entwicklungspolitisch relevanten Institutionen, Netzwerkbildung).

Zu diesem Programm gehört ein umfassendes Betreuungskonzept, das aus den Teilbereichen Stipendienprogramm, Studienbegleitende Bildung, Nachkontakte und Reintegration besteht:

II. STUDIENBEGLEITENDE BILDUNG (STUBE)

Die STUBE bietet Fortbildungen, die komplementär zu den verschiedenen universitären Angeboten angelegt sind. Diese Angebote fördern und unterstützen die TeilnehmerInnen in den Bereichen Studium, Auseinandersetzung mit entwicklungs- und gesellschaftspolitischen Themen, Integration und Reintegration, siehe Beispiele wie folgt:

GET TOGETHER & BESUCH DER LEOPOLD KOHR AUSSTELLUNG

Freitag, 9. Oktober 2009, 14.00 Uhr

Zu Beginn des Wintersemesters 2009/2010 wurden alle StipendiatInnen des AAI Salzburg zu einem „Get together“ eingeladen. Bei diesem Treffen gab es grundlegende Informationen über das Stipendienprogramm, über die Universität Salzburg, über die OEZA und die Millennium Development Goals sowie über kulturelle und Studienbegleitende Bildungsaktivitäten des AAI Salzburg.

Als Alternativnobelpreisträger gehört Leopold Kohr zu den bekanntesten SalzburgerInnen und ihm wurde 2009 eine Ausstellung gewidmet, die zu Beginn des Get-Together besucht wurde.

JAHRESSEMINAR 2010: ARBEITSWELTEN

Mittwoch, 7. April - Samstag, 10. April 2010

Millionen von Menschen, insbesondere in den Entwicklungsländern, leben und arbeiten derzeit unter menschenunwürdigen Umständen: Grundlegende Menschenrechte werden vorenthalten, die Löhne reichen oft nicht zum Überleben, minimalste Sozialstandards und Gesundheitsschutz fehlen oder werden nicht eingehalten, Männer und Frauen wie Sklaven behandelt, Kleinkinder oft schon zu schwerster körperlicher Arbeit gezwungen.

Dies hat sich in jüngster Zeit noch verschärft. So erwartet die Internationale Arbeitsorganisation (ILO), dass die globale Arbeitslosigkeit 2010 um 59 Millionen Menschen steigt und 200 Millionen Menschen, vor allem in Entwicklungs- und Schwellenländern, zusätzlich in extreme Armut gedrängt werden.

Menschenwürdige Arbeit („decent work“), von der man auch leben kann, ist aber ein Menschenrecht und steht deshalb als unabdingbare Voraussetzung für die Armutsbekämpfung ganz oben auf der Agenda der ILO: „The primary goal of the ILO today is to promote opportunities for women and men to obtain decent and productive work, in conditions of freedom, equity, security and human dignity.“

(ILO Generaldirektor Juan Samoavia)

Viele Gewerkschaften, NGO's und politisch progressive Kräfte weltweit haben sich mittlerweile dieser Agenda angeschlossen.

Das Seminar setzte sich sowohl mit den allgemeinen Aspekten globaler Arbeitswelten als auch mit den Bereichen informelle Arbeit und Arbeitsmigration, sowie mit Ansätzen und Kampagnen, gerechtere Produktions- und Handelsstrukturen zu schaffen (Fair Trade,

Clean Clothes) auseinander. Es nahmen über 40 StipendiatInnen daran teil.

Ort: Salzburg, Hotel Europa

AAI GRAZ, AAI SALZBURG, AAI WIEN, LAI, ÖAD, ÖÖG

REINTEGRATION – HOFFNUNGEN UND ÄNGSTE

Freitag, 7. Mai 2010, 13.00 bis 16.00 Uhr

Welche Hoffnungen und welche Ängste sind mit der Rückkehr ins Heimatland verbunden? Welche Chancen ergeben sich durch das absolvierte Studium und durch die Erfahrungen in Europa? Wie kann die Reintegration erleichtert werden und worauf sollte man achten? Diese und weitere Fragen wurden im Workshop diskutiert und Reintegrationskonzepte wurden vorgestellt.

III. NACHKONTAKTE UND REINTEGRATION

Im Bereich der Nachkontakte geht es vor allem um Anfragen ehemaliger StipendiatInnen für Projektförderungen und Networking. Hier übernimmt das AAI Salzburg eine Mittlerfunktion zwischen ehemaligen StipendiatInnen, die an Projekten in ihrem Heimatland beteiligt sind bzw. diese aufbauen, und dementsprechenden Organisationen, Institutionen in Salzburg/Österreich/EU. Es ist vor allem wichtig, die Vernetzung zwischen gegenwärtigen und ehemaligen StipendiatInnen zu stärken, um zu einem besseren „Networking“ beizutragen. Hier findet ein reger Austausch statt, der auch die Reintegration der derzeitigen StipendiatInnen fördern soll.

STIPENDIATINNEN DES STUDIENJAHRES 2009/2010



FRAU SUSANA MARIA CAVAZOS LAZO (MEXIKO)

Studium: Master of Arts Programm in Frieden, Entwicklung, Sicherheit und Internationaler Konflikttransformation

Entwicklungspolitische Schwerpunkt: Konflikt „Palästina – Israel“



FRAU SANAZ DADRASSI (IRAN)

Studium: Biologie/Genetik

Entwicklungspolitische Schwerpunkte: wissenschaftliche Kooperation zwischen Österreich und Iran; Interreligiöser Dialog



FRAU MAGIARI DIAZ DIAZ (VENEZUELA)

Studium: Master of Arts Programm in Frieden, Entwicklung, Sicherheit und Internationaler Konflikttransformation

Entwicklungspolitische Schwerpunkt: Musik als Methode der Konflikttransformation in Venezuela



FRAU AGEAZIT GEBRESSLASSIE (ÄTHIOPIEN)

Studium: MCI Innsbruck, International Health Care Management (MA)

Entwicklungspolitische Schwerpunkt: Gesundheitsmanagement in Äthiopien



HERR JULIO MARINÉLARENA MARTINEZ (MEXIKO)

Studium: Gitarre, Musikpädagogik

Entwicklungspolitische Schwerpunkt: Mitarbeit bei CECAM (Zentrum für Ausbildung und Entwicklung der UreinwohnerInnen in Oaxaca)



FRAU EDITH LIMUNGA MOLIKI (KAMERUN)

Studium: Master of Arts Programm in Frieden, Entwicklung, Sicherheit und Internationaler Konflikttransformation

Entwicklungspolitische Schwerpunkte: Gewaltlosigkeit, Reintegration in Kamerun für ehemalige straffällige Jugendliche



HERR PRAKASH PANDEY (INDIEN)

Studium: Informatik

Entwicklungspolitische Schwerpunkte: Umwelttechnologie in Kombination mit erneuerbarer Energie, indisch-österreichische Kulturveranstaltungen



HERR TOMÁS DARIO PÉREZ VEGA (MEXIKO)

Studium: Master of Arts Programm in Frieden, Entwicklung, Sicherheit und Internationaler Konflikttransformation

Entwicklungspolitische Schwerpunkt: neue Methoden der Konflikttransformation - Theater als Methode der sozialen Integration



HERR KOMOLIDDIN PULATOV (USBKISTAN)

Studium: Arbeits-, Wirtschafts- und Europarecht, European Union Studies

Entwicklungspolitische Schwerpunkte: Interkultureller Austausch (usbekische Kulturveranstaltungen in Österreich, Tomaris), Bekämpfung des Terrorismus und des religiösen Fundamentalismus



FRAU MEHRENEGAR ROSTAMI (IRAN)

Studium: Musikwissenschaft

Entwicklungspolitische Schwerpunkt: musikbezogener interkultureller Dialog zwischen Okzident und Orient



HERR SEYED MOHAMMADREZA SAMAAE (IRAN)

Studium: Zoologie (Meeres- und Reproduktionsbiologie)

Entwicklungspolitische Schwerpunkte: Aquakulturindustrie & Ernährungssicherheit, wissenschaftlicher Austausch



HERR MOSES TUMUSIIME (UGANDA)

Studium: Master of Arts Programm in Frieden, Entwicklung, Sicherheit und Internationaler Konflikttransformation

Entwicklungspolitische Schwerpunkt: Friedenserziehung und alternatives Wissen zur Transformation von Kulturen der Gewalt in Postkonfliktgesellschaften



FRAU CATALINA VALLEJO (KOLUMBIEN)

Studium: Master of Arts Programm in Frieden, Entwicklung, Sicherheit und Internationaler Konflikttransformation

Entwicklungspolitische Schwerpunkt: Potentiale und Grenzen – Recht als Friedensinstrument in Kolumbien?



FRAU LINGJUAN ZHENG (CHINA)

Studium: Ökologie

Entwicklungspolitische Schwerpunkte: Umweltschutz, Schwermetallverunreinigung von Böden in Industriegebieten, wissenschaftlicher Austausch

Insgesamt absolvierten 4 StipendiatInnen erfolgreich ihre Studien.
Wir gratulieren herzlich!

THE ACTIVITIES OF THE AUSTRIAN DEVELOPMENT AGENCY IN UGANDA

The ADA pursues goals of reducing global poverty, ensuring peace, human security and preserving the environment in an international framework. Uganda is privileged to be among the priority countries of the ADA and has benefited tremendously from its programmes of good governance, rule of law and improving water and sanitation.

The system of government has slowly but steadily improved. The country has registered a number of achievements with the introduction of the democratic system of governance. There is freedom of speech, people can easily express their desires and their views in public without fear of being arrested or killed as it was the case in the 1970s under the regimes of Milton Obote and Idi Amin Dada.

Women have been greatly empowered to participate in the development through politics and education. The enrolment of females in all levels of education has raised highly in the recent decade, trade and various sectors that help in development. This is a great achievement compared to the traditional belief of women being mainly house keepers and children bearers in the past.

Uganda has registered a lot of progress in the system of governance however there are still a number of sectors that have got some loopholes which include among others:

In a number of cases the elections have been quoted by many to be filed with a lot of irregularities. The reigning government has been accused of rigging elections by the opposition in a number of times. The opposition parties i.e. Forum for Democratic Change (FDC), De-

mocratic Party (DP), Uganda Peoples Congress (UPC) and many other parties are currently demanding that the existing electoral commission committee chairperson steps down because they do not have confidence in him. These allegations against the government still show that people are not yet satisfied with the system of the government.

When it comes to the rule of law in Uganda, Uganda has a well established constitution, a well trained police and judiciary. All of them work very hard in making sure that the country runs in the direction of the constitution. However, there are still problems with these bodies i.e. the police and the judiciary. In November 2008 a survey report by the Inspector General of Government (IGG) stated that the police and the judiciary were voted as the most corrupt bodies of government with bribery and embezzlement of funds as the most common form of corruption. This is ironic because these bodies are meant to enforce the law but instead they are the number one promoters of corruption. This directly means that still a lot needs to be addressed by the government including improving the salaries of the police which is very low as well as for the judges and providing enough incentives to work to improve the use of rule of law in the country.

Water supply and sanitation program is one of the pillars the ADA is involved in supporting in Uganda. The supply of water has greatly improved within the past decade. Boreholes have been built in the rural areas to enable access to clean water and tap water has been extended to some areas especially in and around the cities. However still a lot needs to be done because almost half of the population still do not have access to clean water, the bore hole and wells that exist in the rural areas are at long distance between each other. That means that

some people still have to travel for long distances to access this water. Some areas such as the city suburbs still haven't received tap water and so the people have to depend on the wells or buy the water from the local water hawkers at a relatively high price. The areas that have received the tap water have to put up with the continuous disconnections when the systems collapse and when the pipes burst, other people cannot afford to pay the monthly bills which in most cases are high for the low income earners.

In order to improve water supply in Uganda, more bore holes and wells should be built, the process of laying down pipes and extending tap water should be improved and speeded up to ensure that all people can access clean water. At the same time the cost of accessing this water should be subsidized to make it affordable for each and every body in the country. Also it is important to encourage people to harvest rain water to sustain shortages, it is also important to sensitize the people on how to make efficient use of rain water to meet the shortage.

Much as a lot still needs to be done, one can not completely rule out the fact that water supply in Uganda has advanced as compared to the 1980s when long droughts would mean completely no water for many people.

Sewage management is still a problem, and there is a lot that needs to be done to improve on sewage management, it is very common for one to see sewage anywhere in Kampala mostly in places where there is settlement because there is no structure or system of disposing of sewage. In the rural areas people still need to be sensitized on sewage management and sanitation because it's generally poor and is one of the major cause of killer diseases like diarrhoea and others. One of the best ways to

solve this problem is by sanitising people on sewage management and general sanitation since a high number of the adult population are illiterates and may not know the dangers of poor sanitation, for instance there are societies like the traditional samyas, in the north eastern part of Uganda who don't believe in using the toilets and so they dispose their waste anyhow anywhere. These types of societies need to be highly sensitized on the dangers of their so called cultural beliefs. There is also need to lay down pipes and a well managed system for disposing off sewage to help upgrade the sanitation standards.

In conclusion, it is not clear whether all the progress in this sectors has mainly been the contribution of the ADA but no one can ignore the support of the Austrian Development Agency, that has been providing to help uplift the standard of this sectors. Uganda is among the fast developing countries in Africa. It's important to note that development is a process that takes time and cannot be achieved overnight. With the existence of security, a stable government and cheap labour there is enough hope that Uganda is moving forward.



Frau Catherine Kapelo studiert Internationale Entwicklung in Uganda und ist seit August 2010 Praktikantin am AAI Salzburg.

ABTEILUNG FÜR BILDUNG UND

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

WIR SIND EIN INTERNATIONALES BEGEG- NUNGSZENTRUM MIT EINEM VIELSEITIGEN BILDUNGS- UND KULTURPROGRAMM.

Als internationales Begegnungszentrum steht das AAI den Menschen aus verschiedenen Kulturen und Religionen offen, die in Salzburg leben. Unsere internationalen Kulturabende, der interreligiöse Dialog, Sprachkurse oder Lesungen sind gelungene Beispiele für interkulturelle Begegnungen.

Weiters widmet sich das Bildungs- und Kulturprogramm internationalen Themenstellungen, die die Menschen weltweit gleichermaßen betreffen, wie z. B. die Auswirkungen neoliberaler Wirtschaftsstrukturen, Friedensprozesse etc.

Wir bedanken uns bei Frau Drⁱⁿ. Elisabeth Moser, die mit Oktober 2010 das AAI verlassen hat, für 10 Jahre ausgezeichnete Bildungsarbeit.

BILDUNG UND BEGEGNUNG AUF AUGENHÖHE

Im Rahmen unseres Bildungs- und Kulturprogrammes am AAI bieten wir unseren BesucherInnen eine Fülle an Veranstaltungen, die in folgende Bereiche gegliedert werden können:

I. INTERNATIONALES BILDUNGS- UND KULTURPROGRAMM

Das Internationale Bildungs- und Kulturprogramm versteht sich in einem hohen Maße

als politisches Projekt, das sich mit Risiken und Chancen der Globalisierung kritisch auseinandersetzt. Die Veranstaltungen werden nach den Prinzipien des Globalen Lernens konzipiert. Unsere Themen sind stets am Puls der Zeit: die wachsende Ungleichheit von Einkommen und Vermögen, zunehmende Armut, Hunger, die Krise der Finanzmärkte und ihre Auswirkungen oder der Klimawandel mit seinen dramatischen Folgen.

BEISPIELE FÜR EINE GELUNGENE UMSETZUNG:

*Donnerstag, 15. 04. 2010, 20.00, AAI,
98 BesucherInnen*

Vortrag mit Diskussion

KRIEG FÜR DEMOKRATIE UND MENSCHENRECHTE?

Die Interessen der westlichen Großmächte in Afghanistan mit dem Friedensforscher Peter Strutynski (UNI Kassel, Sprecher des Bundesausschusses Friedensratschlag)

Der Vortrag mit dem Friedensforscher Peter Strutynski ging der Frage nach, welche Interessen hinter den Begründungen der Westmächte stehen, die vom Krieg gegen den Terror über die Befreiung der AfghanInnen von Taliban und Burka bis zur Etablierung von Demokratie und Menschenrechten reichten. Er analysierte die geo- und wirtschaftspolitischen Interessen der NATO und die Eigendynamik des Krieges. Er ging auf die Lage der Zivilbevölkerung ein, die sich dramatisch verschlechterte. „Nach unabhängigen Berichten gibt es 100 000 getötete Menschen und 5 bis 7 Millionen Binnenflüchtlingen vor allem im Iran. Die AnalphabetInnenzahlen und die Unternahrung steigen kontinuierlich, knapp 50% der Bevölke-

rung sind arbeitslos, während die Taliban 2007 54% des Landes kontrollierten, liegt die Kontrolle bei derzeit 80%.“ Ziel der Veranstaltung war es, die dahinterstehenden Interessen des Kriegs zu durchleuchten. Das Publikum setzte sich aus Studierenden, Mitgliedern der afghanischen Community und anderen interessierten BesucherInnen aus Salzburg zusammen.

Werkstatt Frieden & Solidarität in Kooperation mit AAI und Friedensbüro

*Donnerstag, 24. 06. 2010, 20.00, AAI,
29 BesucherInnen*
LOSITO IM RAHMEN VON „KE NAKO“

Buchpräsentation, Film & Ausstellung
„Meine Worte“ mit der Autorin Grace
Marta Latigo

Die in Wien lebende expressive Performancekünstlerin und politische Aktivistin, präsentiert ihr Buch „Meine Worte“, herausgegeben im AAI-Wien Verlag. Sie rezitierte in Sprache und Gesang aus ihren Kapiteln „Leben in einer Multi-Kulti Gesellschaft“, „Rechtssicherheit statt Mitleidgeschäft“; darüber hinaus fand eine Ausstellung ihrer Bilder statt.

Danach gab es die Filmvorführung „Moolaadé“ von Sembène Ousmane, Senegal/Frankreich 2004, ein Plädoyer gegen die Tradition der Beschneidung von Mädchen in Afrika und eine Bücherausstellung aus der Losito-Bibliothek: Literatur, Sach- und Fachbücher aus und über Afrika.

Losito in Kooperation mit AAI, Kultur Land Salzburg, Kultur Stadt Salzburg, Frauen Land Salzburg, Ke Nako



II. BEGEGNUNGSZENTRUM

Das AAI als Begegnungszentrum ist der Ort in Salzburg, wo das Wissen um den Reichtum der Vielfalt der Kulturen und Religionen gestärkt und interkulturelles & gesellschaftspolitisches Wissen gefördert wird.

Hier kooperieren wir mit Menschen aus verschiedenen Kulturen, die in Salzburg leben. Sie haben bei uns die Möglichkeit ihre Bildungs-, Wissens- und Erfahrungsressourcen in Workshops, Seminaren, Vorträgen zu präsentieren und mit dem interkulturellen & interreligiösen Dialog, Beiträge zu einer positiven Integration in Salzburg zu leisten.

BEISPIELE FÜR EINE GELUNGENE UMSETZUNG:

*Freitag, 20. 11. 2009, 19.00, AAI,
98 BesucherInnen*

Kulturpräsentation & Fest,
**„AUFWACHSEN IN VENEZUELA UND
KOLUMBIEN“**

mit Mitgliedern der venezolanischen & kolumbianischen Community

Die Veranstaltung wurde von Mitgliedern der Kultur- und Tanzgruppe „Canela Latin Group“ aus Kolumbien & Venezuela, gemeinsam mit dem AAI organisiert. Der Abend wurde mit lateinamerikanischer Gitarrenmusik und Tänzen aus Kolumbien und Venezuela eröffnet. Danach folgten zwei Vorträge, wo sich die kolumbianische & die venezolanische Referentin, vor allem mit dem Alltagsleben in ihren Heimatländern beschäftigten. Sie sprachen über die kulturellen Unterschiede zwischen ihren Heimatländern und Österreich, soziale Bedingungen der Sozialisation, Esskultur und Feste.

Das kulturell gemischte Publikum war von der lebendigen Darstellung, der Buntheit und der Lebenslust der Kulturpräsentation angetan. Die Mitglieder der Community waren „stolz, ihre Länder präsentieren zu dürfen.“ Die interkulturellen Kontakte wurden bei einem venezolanischen & kolumbianischen Buffet gefestigt.

Kooperation: AAI, Venezolanische & Kolumbianische Community

*Donnerstag, 28. 01. 2010, 18.45,
Schloss Mirabell, 180 BesucherInnen*
**EIN INTERKULTURELLES KONZERT
MUTTERSPRACHE: LIEBE**

Der türkische StudentInnenverein ist seit Jahren bemüht, den Interkulturellen Dialog in Kooperation mit dem AAI zu fördern. Gemeinsam mit der Stiftung Mozarteum Salzburg trafen sich KünstlerInnen aus verschiedenen Kulturen, mit Musik und Gedichten von Mevlana, Trakl, Mozart, Verdi, Zarzuela, Selman Ada. „Unser größtes Ziel mit diesem Projekt ist es, innerhalb verschiedener Kulturen, wenn auch nur für eine kurze Zeit, mit der Magie der Wörter (Gedichte), dem Tanz der Noten (der Musik), mit der im ganzen Kosmos gleichen Sprache der Liebe, eine Brücke zu bauen.“

Türkischer StudentInnenverein SATÖB in Kooperation mit AAI, Bauchinger Hausbetreuung GmbH, Türkisches Generalkonsulat Salzburg, ÖH Salzburg, Land Salzburg

*Freitag, 07. 05. 2010, 19.00, AAI,
150 BesucherInnen*

KULTURPRÄSENTATION & NIGERIAN-FEST

mit der Nigerian Community
englisch & deutsch

Diese Veranstaltung begann mit einem Vortrag über die politische Situation und das Alltagsleben in Nigeria, 50 Jahre nach der Unabhängigkeit. Danach gab es eine Ausstellung des Malers Victor Bawoh, bei der vor allem das Alltagsleben im Mittelpunkt stand. Danach traten die Trommler und Musiker der Gruppe „Agidigbo“ mit Rhythmen und Musik aus Nigeria auf, es folgte eine Tanzgruppe von Frauen aus allen in Salzburg lebenden Ethnien, den Edo, Ibo und Yoruba. Die anschließende Modeschau präsentierte traditionelle Kleidung. Nach dem reichhaltigen Buffet, begeisterte DJ Macdonald mit afrikanischer Disco-Musik. Die 150 BesucherInnen waren vom Abend sehr begeistert. Zitate: „Unsere Kultur als Kraft und Vielfalt präsentieren zu dürfen war uns sehr wichtig. Wir konnten

andere Eindrücke über Nigeria vermitteln, unsere Lebensfreude präsentieren.“ Für viele ÖsterreicherInnen war es ein Abend der Information, der kulturellen Vielfalt und künstlerischer Präsentation. Der Abend wurde vom AAI im Dialog mit der Nigerian Community konzipiert, gestaltet und organisiert.

Kooperation: AAI, Nigerian Community, KHG, Stadt und Land Salzburg

Alle unsere Veranstaltungen werden im Dialog mit den KooperationspartnerInnen erarbeitet. Dies umfasst sowohl die inhaltlichen Zielsetzungen und Konzepte bis hin zur Umsetzung und Evaluation. Diese Kooperationen stärken das Zusammenarbeiten vor Ort in wichtigen Fragen, stärken die Synergieeffekte, ohne das Profil der Organisationen zu schwächen, im Gegenteil. Auf diese Weise ist es uns möglich, immer neue Zielgruppen zu erschließen (siehe auch Veranstaltungskalender 2009/2010).



ABTEILUNG FÜR INTERRELIGIÖSEN DIALOG UND INTERKULTURELLE POLITIK

Wir plädieren für einen konstruktiven Umgang mit verschiedenen Kulturen und Religionen. Wir fördern das interreligiöse und interkulturelle Know-how.

Unter Interkulturalität bzw. Interreligiosität werden Überschneidungen und Zusammenreffen zwischen Kulturen bzw. Religionen bezeichnet, die in unseren Gesellschaften immer größer, immer vielfältiger werden.

Diese Überschneidungen können zu einer intensiveren Bewusstwerdung der eigenen Kultur bzw. der eigenen Religion, der eigenen Identität führen, sie können einen Kulturaustausch fördern und kulturelle Wandlungen forcieren. Sie sind aber auch für viele Missverständnisse, Stereotypisierungen und Konflikte verantwortlich.

Um mit diesen kulturellen Überschneidungen und religiösen Berührungen umgehen zu können, bietet das AAI Salzburg Workshops, Trainings und Seminare für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft an, die auf unseren interdisziplinären, langjährigen, internationalen, interreligiösen und transkulturellen Erfahrungen aufgebaut sind und stets weiterentwickelt werden.

INTERRELIGIÖSEN DIALOG FÖRDERN UND INTERKULTURELLE POLITIK FORCIEREN

Beispiele unserer Arbeit in diesem Bereich:

I. INTERRELIGIÖSER DIALOG

Seit der Gründung des Institutes trifft sich eine Gruppe von Menschen aus verschiedenen Religionsgemeinschaften im AAI, um den Glauben ihrer GesprächspartnerInnen besser kennen zu lernen und um Vorurteile abzubauen. Ziel des Arbeitskreises ist es, den Dialog mit den großen religiösen Traditionen („Weltreligionen“) zu führen bzw. zu fördern und zwar auf der lokalen Ebene - im Mikrokosmos Salzburg. Dabei soll es nicht nur um ein Gespräch unter „ExpertInnen“ gehen, sondern um einen umfassenden Dialog, wie es 1984 vom päpstlichen Rat für interreligiösen Dialog formuliert worden ist. Hier hat sich über die Jahre großes Vertrauen unter den TeilnehmerInnen (das sind Muslime, Baha'i, Hindus, Buddhisten, Christen und Juden) aufgebaut. So können auch in einer offenen Atmosphäre Differenzen und Unstimmigkeiten angesprochen und aus dem Weg geräumt werden.

Das jährliche Friedensgebet des Arbeitskreises Interreligiöser Dialog (AK) fand auch in diesem Studienjahr im November 2009 in der Kollegienkirche Salzburg statt. Es war dies das letzte Friedensgebet, dem Erbler als Geschäftsführer des AAI vorstand. Im März 2010 bat der neue GF Florian Jurik Herrn Josef Erbler die Leitung des AID weiterhin bis Ende 2011 fortzuführen. Alle Mitglieder waren damit einverstanden. So ist ein geregelter Übergang des AK in die neue Periode des AAI gesichert. Im Oktober 2010 lud das Bondeko den AK ein, eine Tagung für etwa 200 Jugendliche zum Thema Interreligiöser Dialog mitzugestalten. In diesem Rahmen wurde auch das Friedensgebet abgehalten, diesmal auch unter aktiver Beteiligung der Sikh-Religion in Salzburg. Zurzeit beschäftigt sich der AK kritisch mit dem Thema „Religion und Geld“ im Lichte der derzeitigen Banken- und Finanzkrise.

II. FÖRDERUNG INTERKULTURELLER KOMPETENZ

Die Angebote im Bereich „Förderung Interkultureller Kompetenz“ werden für Personen angeboten, die in ihrem Beruf mit Menschen aus unterschiedlichen Ländern mit verschiedenen kulturellen Wertvorstellungen arbeiten.

Die Schwerpunkte dieser Fortbildungen sind Vorurteile, Stereotype, Gemeinsamkeiten und Unterschiede kultureller Wertvorstellungen, Umgang mit vermeintlichen interkulturellen Konflikten.

Auch im Studienjahr 2009/2010 wurden wieder Workshops, Vorträge, Fortbildungen durchgeführt.

Neuerdings bahnt sich eine interessante Kooperation mit dem Projekt MidA an. Es handelt sich dabei um ein Mentoring Programm für junge Frauen mit Migrationshintergrund, die einen Zugang zum Arbeitsmarkt suchen.

MentorInnen engagieren sich ehrenamtlich und daher können sie die Zeit, die sie zur Verfügung stellen, selbst festlegen. Im Gegensatz zu anderen Mentoringprogrammen, bei denen eine (dienst-)ältere Person einer jüngeren Person in deren Entwicklung hilft, haben wir mit Frauen mit Migrationshintergrund zu tun, die eine sehr bunte Biographie aufgrund der Migration oder der Flucht vorweisen und oft auch älter als ihre MentorInnen sind. Ihnen bleibt der Zugang zum Arbeitsmarkt aufgrund struktureller Diskriminierung verwehrt. Diesen Zugang möchte das Projekt auf individueller Ebene erleichtern, in dem MentorInnen ihnen bei ihrem Weg unterstützend zur Seite stehen. Dieses Programm, an dem Daniela Molzbichler und Joe Erbler als MentorInnen mitarbeiten, läuft bis Juni 2011. Gemeinsame Workshops im Rahmen interkulturelles projektorientiertes Arbeiten wird es zwischen MidA und AAI geben.

ABTEILUNG FÜR CONSULTING/REINTEGRATION

Wir unterstützen Existenzgründungen und Feldstudien.

Die CAR (Consultingagentur für Reintegration) fördert die berufliche Wiedereingliederung von AbsolventInnen aus außereuropäischen Entwicklungsländern, die in ihre Heimatländer zurückkehren möchten. Dies geschieht hauptsächlich durch Beratungen für Existenzgründungen oder Feldstudien im Rahmen der Abschlussarbeiten.

Unterstützt werden Projekte, die einen entwicklungspolitischen Bezug haben, die Chancen des Berufseinstiegs im Heimatland verbessern und in Zusammenarbeit mit fachlich kompetenten KooperationspartnerInnen im Heimatland durchgeführt werden.

REINTEGRATIONSFÖRDERUNG

I. REINTEGRATIONSAGENTUR

Die Reintegrationsagentur hat das Ziel, die berufliche Wiedereingliederung von AbsolventInnen aus außereuropäischen Entwicklungsländern, die in ihre Heimatländer zurückkehren möchten, im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten, zu fördern. Dies geschieht hauptsächlich durch Beratung.

Das Afro-Asiatische Institut in Salzburg gibt vor allem sein über die letzten Jahrzehnte aufgebautes Know-how an die Rückkehrwilligen

weiter, was vor allem Feldstudien im Rahmen von Studienabschlussarbeiten im Heimatland betrifft. Das AAI Salzburg ist dabei behilflich, projektbezogene Mittel für diese einzelnen Projekte aufzutreiben. Es werden auch Beratungen bezüglich Existenzgründungsvorhaben durchgeführt, soweit sie den Berufseinstieg ins Heimatland vorbereiten.

Zu den Arbeitsbereichen der CAR gehören

- Hilfestellung bei der Themensuche für Studienabschlussarbeiten
- Informationen über fachliche Betreuungsmöglichkeiten an den Universitäten in Salzburg und Innsbruck
- Informationen über Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit in Österreich und in der EU
- Durchführung von Seminaren bezüglich Projektmanagement

Die geförderten Projekte sollen einen entwicklungspolitischen Bezug haben, die Chancen des Berufseinstieges im Heimatland verbessern und in Zusammenarbeit mit fachlich kompetenten KooperationspartnerInnen im Heimatland (Universitätsinstitut, privates Forschungsinstitut, privates Unternehmen etc.) durchgeführt werden.

Die Summer - School in Peru durchgeführt im September 2010 dient diesem Ziel.



GRAMA
Majelis dan adat adat
No. 10/2006

Adaptasi
E. Thomas
We need not only technology
and but it is
also with culture to
face the both of the
Challenges

AMAZ

EMER

EL KAMAR
KAMAR

X-CHANGES

TERMAS MATH
24/04/14
No. 10/2006

KRM



II. ERSTE SUMMERSCHOOL FÜR PROJEKTMANAGEMENT IN PERU

Im Rahmen des Rückzahlungsfonds des KKS hat das AAI Salzburg im Sommersemester 2009 in Zusammenarbeit mit Alumni des AAI Salzburg ein Konzept für eine „Summerschool“ mit dem Schwerpunkt Projektmanagement vorgelegt und die Zustimmung der Förderung erhalten. Mit Dr. Francisco San Martin und seiner NGO MINKA in Peru haben wir jemanden für dieses Projekt gewinnen können, der mittlerweile jahrelange ausgezeichnete Erfahrung in diesem Bereich hat. Am 7. September 2010 flogen Florian Jurik, Geschäftsführer des AAI Salzburg und sechs StipendiatInnen des AAI Wien, AAI Salzburg und ÖAD via Sao Paulo und Lima nach Cusco. Dort angekommen, musste sich die Gruppe auf das Höhenklima der Anden einstellen (3000 Meter Seehöhe). Nach dem Anpassungswochenende und ersten Besichtigungen der Inka-Hauptstadt Cusco begann ab Montag das intensive Workshop- und Exkursionsprogramm. Vormittags besuchten sie in der Umgebung so genannte

Netzwerke ‚redes‘. Hierbei handelt es sich um den Zusammenschluss einzelner Personen der gleichen Profession, um gemeinsam stärker, professioneller und wettbewerbsfähiger aufzutreten. Unter anderem besuchte die Gruppe Textil-, Blumen-, Meerschweinchen-, Milch-, Käse-, sowie nachhaltige Tourismus-Netzwerke/Initiativen. Parallel dazu lernten sie die Arbeitsschritte von MINKA kennen, von der Analyse, vertrauensbildende Maßnahmen über ein Pilotprojekt bis zum Erreichen einer nachhaltigen Verbesserung der jeweiligen „redes“. An den Nachmittagen beschäftigten sich die Studierenden Lingjuan ZHENG aus China, Ageazit Teka GEBRESLASSIE aus Äthiopien, Komoliddin PULATOV aus Usbekistan, Paul FAYE aus dem Senegal, Tzolmonzul EREVGIYLKHAM aus der Mongolei und Hejer El KEBIR aus Tunesien mit ihren eigenen Projekten in und für ihre Heimatländer. Der Abschluß und zugleich touristische Höhepunkt war der gemeinsame Besuch von Machu Picchu.

INTERKULTURELLES STUDENTINNENHEIM ST. JOSEF

Wir meinen: Kulturelle Vielfalt ist eine Bereicherung für das Leben und fördert transkulturelle Kompetenz.

Im Interkulturellen StudentInnenheim St. Josef leben 50% österreichische Studierende und 50% Studierende aus Afrika, Asien, Lateinamerika, Osteuropa und der Europäischen Union. Alle BewohnerInnen haben

somit Gelegenheit, Kulturen, Sprachen und Lebensgewohnheiten der anderen BewohnerInnen kennenzulernen.

Das StudentInnenheim St. Josef, als Idee einzigartig in Österreich, trägt entscheidend zur Integration ausländischer Studierender bei und fördert das gegenseitige inter- und transkulturelle Verständnis.



A REPORT ON THE STUDENT

DORMITORY ST. JOSEF

During my stay in Salzburg, I have lived in different student dormitories: Glocken Gasse Heim, Haus Paracesus, Techno Zentrum Heim and finally in St Josef Heim. Comparing St Josef Heim to the other student dormitories, I can see that St Josef Heim has the following advantages: social, good atmosphere and integration-orientation. This can be proved from different aspects.

First, the percentage of foreign students and Austrian students are both 50%. Those foreign students are from different countries. In each floor, students are carefully selected. For example, there shall be students from different countries in each side of the floor and the Austrian students do not outnumber the foreign students. This in a way prevents students to form the "in-group". It is good for language learning too, when students from different countries are reasonably distributed.

Second, there are a lot of activities going on in each floor or from the student dormitory itself: Stockessen, gemainsame Ausflug and Kultur Abend and so on. Those activities help foreign students to have the opportunities to know each other or to approach other cultures. Above all, they also have the opportunities to improve their German, when there are plenty of interactions going on.

Third, the management of St Josef Heim is not so profit-oriented. The price of the rooms is acceptable. The rooms are homely decorated. The general atmosphere is warm and welcoming. Many other student dormitories are too commercial. It can be that all the rooms are preoccupied this is the first thing that

the manager is concerned about. There are seldom activities being organized. It is very typical that Austrian students outnumber foreign students and foreign students don't have enough opportunities to be integrated in those student dormitories. No one cares about the concepts like "culture", "integration" and "multiculturalism".

In this semester, plenty of activities are going on in St Josef Heim. The first one was the Heimversammlung and all the old faces and new faces have the opportunity to know each other. Then it was the Stockessen. For example, in my floor we cooked chickens with Poland's recipe. We made an Austrian salad and we made traditional Ukraine Dim sum. After the meal we talked and danced. In October and November, there were two birthday parties too. A boy from Poland had birthday and he organized a party. Everyone was welcomed. The dress code was old-dated dressed. So each student came to the party and dressed themselves funnily. We all had fun. In the coming month, the student dormitory will organize a gett together activity. It can be that students go together to visit the Christmas market, or have a barbecue together or to go hiking. It is still not fixed, but we are all looking forward to it.

I personally think that it is good that the student dormitory takes cultural learning, integration and cultural diversities into consideration and actually contribute to do something for it. When each of us as foreign student comes back to our home countries, we will have plenty of knowledge on intercultural communication. As for Austrian students, they also get the message how important cultural learning and integration are.

Frau Baochang ist Bewohnerin in St Josef und Stipendiatin des AAI Salzburg.

BERICHTE ÜBER WEITERE AKTIVITÄTEN AUF REGIONALER UND EUROPAWEITER EBENE

I. ERSTES SALZBURGER FORUM FÜR ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Der Entwicklungspolitische Beirat der Salzburger Landesregierung lud am 23. September 2010 die Salzburger Vereine, Initiativen, Organisationen und engagierten Einzelpersonen zum ersten Salzburger Forum für Entwicklungszusammenarbeit ein. Rund 30 Initiativen mit 50 Personen waren an diesem Nachmittag in die Wr. Philharmonikergasse gekommen, um über folgende Themen zu diskutieren: die öffentliche EZA von Bund und ADA, die EZA des Landes Salzburg, Teildezentralisierung der ÖEZA, zentralen PR-Stelle für EZA und Corporate Social Responsibility etc. Das Vorbereitungsteam des 1. Salzburger Forums für Entwicklungszusammenarbeit (Daniela Molzbichler, AAI; Paul Pirker, Vorsitzender des Entwicklungspolitischen Beirates; Anita Rötzer, Mitglied des Entwicklungspolitischen Beirates und Franz Wasner, Geschäftsführer des Entwicklungspolitischen Beirates) wird ein weiteres Treffen des Salzburger Forums für Entwicklungszusammenarbeit planen.

II. DAS KONTAKTKOMITEE STUDIENFÖRDERUNG DRITTE WELT (KKS)

Josef Erbler legte nach sechs Jahren im November 2009 den Vorsitz des KKS zurück und ihm folgte Nikki Heger vom AAI Wien. Das KKS wird sich einer Reform unterziehen und sich als Lobby-, Meinungsaustausch- und Koordinationsgremium neu aufstellen, nachdem sich die ADA aus dem EWS 2011 zurückzieht und einige



Betreuungsorganisationen für freie Studierende ihre Studienabteilungen schließen müssen. Das KKS wird sich möglicherweise ganz der Dachorganisation „Globalen Verantwortung“ anschließen, um die notwendige Lobbyarbeit für die Zusammenarbeit im Bereich der Höheren Bildung mit mehr Nachdruck und Unterstützung der anderen entwicklungspolitischen NGOs in Österreich betreiben zu können. Die Afro-Asiatischen Institute werden ihre Stipendienprogramme in veränderter Form mit großem Engagement weiterführen.

Auch der Runde Tisch (RT) hat eine Nachdenkpause in Form eines Arbeitskreises nach der großen Tagung eingelegt. Es werden die Agenten von KKS und RT in Zukunft bewusster aufeinander abgestimmt werden müssen. Die Studienförderung von Studierenden aus sog.

Entwicklungsländern speziell in Österreich und ihre herausfordernde Betreuung wird Thema bleiben müssen, weil diese Scholars, die aus freien Stücken hierher kommen wollen, in Ermangelung von Stipendien aus dem Internationalisierungsprozess und Internationalisierungsbestrebungen der Österreichischen Universitäten und Fachhochschulen in unserer globalisierten Welt vermehrt ausgeschlossen werden. Damit werden auch ihre Herkunftsländer weiter in die bildungspolitische Isolation getrieben und benachteiligt.

III. SIETAR

Das AAI Salzburg ist Mitglied von SIETAR Europa (Society of Intercultural Education, Training and Research). Jedes zweite Jahr findet ein Weltkongress aller SIETAR-Mitglieder statt. 2010 fand ein Kongress in Lille/Frankreich zum Thema "Human Rights and Diversity: from civil society to organizational practices" statt.

IV. SECIS

Service of European Churches for International Students. In diesem Jahr wurde nach ausscheiden von Fr. Charles de Hemptine ein neuer Vorstand gewählt, dem auch Hermann Weber vom KAAD angehört. Florian Jurik hat die Agenden der Afro-Asiatischen Institute in diesem Europäischen Gremium als Nachfolger von Joe Erbler übernommen.

VERANSTALTUNGSKALENDER DES AAI

2009/2010

Über 3.000 Personen besuchten unsere Veranstaltungen im Studienjahr 2009/2010. Wir bedanken uns für viele engagierte Wortmeldungen, spannende Diskussionen, informative Beiträge, für interkulturelle und interreligiöse Dialoge bei allen TeilnehmerInnen, Vortragenden und KünstlerInnen.

Freitag, 09.10.2009, 14.00, Ort: AAI

GET-TOGETHER & BESUCH DER LEOPOLD KOHR AUSSTELLUNG

für StipendiatInnen des AAI

Dienstag, 20. 10. 2009, 20.00,

Ort: UNI Gesellschaftswissenschaften

12. ENTWICKLUNGSPOLITISCHE HOCHSCHULWOCHEN

Vortrag & Diskussion

Uns gehört die Welt – Macht und Mächenschaften der Multis mit dem Autor Klaus Werner-Lobo

Kooperation mit AAI, Südwind

Donnerstag, 22. 10. 2009, 19.30, Ort: AAI

12. ENTWICKLUNGSPOLITISCHE HOCHSCHULWOCHEN

Film & Diskussion

Uranium – is it a country?

Eine Spurensuche nach der Herkunft von Atomstrom mit dem Experten Heinz Stockinger, Plage – Zukunftswerkstatt Energie
Kooperation mit Südwind, AAI, Plage, KHG

Dienstag, 27. 10. 2009, 20.00,

Ort: Literaturhaus Salzburg

Lesung und Gespräch, französisch & deutsch

DAS LACHEN HAITIS

Ein Mosaik aus 90 Lodyans mit dem haitianischen Schriftsteller Georges Anglade, Kooperation mit AAI, prolit, Südwind

Donnerstag, 29. 10. 2009, 14.30 – 18.00, Ort: AAI

Workshop & Begegnung mit Gästen aus Brasilien

DAS BRASILIANISCHE AGROBUSINESS UND DIE URSACHEN VON ARMUT

„Bio“-Sprit und Fleisch für wenige oder Land zum Leben für alle mit Marivanea de Jesus & Almir Jesus de Oliveira. Mitglieder von CETA aus Bahia Brasilien

Markus Roszkopf, DKWE, Karin Weißensteiner, Koordinatorin „Begegnungen mit Gästen“ in Kooperation mit AAI, TheologInnen-Zentrum, KHG, Umweltreferat der Erzdiözese

Dienstag, 03. 11. 2009, 20.00, Ort: UNI Salzburg

12. ENTWICKLUNGSPOLITISCHE

HOCHSCHULWOCHEN Vortrag & Diskussion Stand und Perspektiven der Atomindustrie in der Welt: Renaissance oder Technologieeriarie? mit dem Alternativen Nobelpreisträger Mycle Schneider

Kooperation mit AAI, Südwind, Plage, DKWE, EZA

Donnerstag, 05. 11. 2009, 19.30,

Ort: Bildungszentrum St. Virgil

Buchpräsentation & Gespräch

DIE WASSERGÖTTIN

Wie ich den Bann des Voodoo brach mit der Autorin Joana Adesuwa Reiterer anschließende Podiumsdiskussion mit der Autorin und Elisabeth Moser Kooperation mit AAI, Bildungszentrum St. Virgil

Freitag, 06. 11. 2009, 12.00 – 14. 00,

Ort: UNI Gesellschaftswissenschaften

ENTWICKLUNGSPOLITISCHE

HOCHSCHULWOCHEN

Vortrag & Diskussion

Die Privatisierung des Friedens – Private Military Companies

mit Ulrich Menzel

Kooperation mit Südwind, AAI

Montag, 16. 11. 2009, 18.00, Ort: Kollegienkirche

Interreligiöse Feier

FRIEDENSGBET DER

WELTRELIGIONEN IN SALZBURG

Kooperation mit AAI, AID

Donnerstag, 19. 11. 2009, 20.00,

Ort: Pfarrgemeinde Christuskirche

Vortrag

GLOBALE RISIKEN –BESTANDTEIL DES NEOLIBERALEN WIRTSCHAFTSSYSTEMS?

Was lernt die EU aus der Krise?

mit dem Ökonomen Sven Giegold

Kooperation mit AAI, Eine-Welt-Missionskreis Salzburg, Südwind

Freitag, 20. 11. 2009, 19.00, Ort: AAI

Kulturpräsentation & Fest,

„AUFWACHSEN IN VENEZUELA UND KOLUMBIEN“

mit Mitgliedern der venezolanischen & kolumbianischen Community

Kooperation mit AAI, venezolanische und kolumbianische Community

Samstag, 05. 12. – 08. 12. 2009, ab 11.30,

Ort: Alter Markt

GLÜHWEINSTAND DES AFRO-ASIATISCHEN INSTITUTS AM SALZBURGER CHRISTKINDL-MARKT

Donnerstag, 28. 01. 2010, 18.45,

Ort: Schloss Mirabell

EIN INTERKULTURELLES KONZERT

MUTTERSPRACHE: LIEBE

Türkischer StudentInnenvereins SATÖB in Kooperation mit AAI, Bauchinger Hausbetreuung GmbH, Türkisches Generalkonsulat Salzburg, ÖH Salzburg, Land Salzburg

Dienstag, 16. 02. 2010, 19.00,

Ort: Brunauer Zentrum

MEXIKO – 100 JAHRE NACH DER REVOLUTION. MENSCHENRECHTE UND KRIMINALISIERUNG IHRER VERTEIDIGERINNEN

mit Abel Barrera, Diego Cadenas & Richard Loewe

Kooperation mit AAI, Mexiko-Plattform Österreich, Solidaritätskomitee Mexiko Salzburg, Südwind

Freitag, 12. 03. 2010, 15.00, Ort: AAI

GET-TOGETHER

für StipendiatInnen des AAI

Freitag, 12. 03. 2010, 12.00,

Ort: Fachhochschule Salzburg/Urstein

FASTENSUPPE UND INFORMATION AN DER FH

Kooperation mit AAI, KHG

Mittwoch, 17. 03. 2010, 12.00, Ort: NAWI

FASTENSUPPE UND INFORMATION AN DER NAWI

Kooperation mit AAI, KHG

Freitag, 19. 03. 2010, 18.00,

Ort: Naturwissenschaftliche Fakultät

Podiumsdiskussion

„LEBEN UNTER ÖSTERREICHERINNEN“

Kooperation mit AAI, Somos

Dienstag, 23. 03. 2010, 20.00,

Ort: ARGEkultur Gelände Salzburg

Lesung & Konzert „DEN HIMMEL BERÜHREN“

Lieder und Gedichte über Liebe, Revolution, Gott und die Welt. Mit Musik aus Lateinamerika und mit dem nicaraguanischen Dichter Ernesto Cardenal und Grupo Sal. Kooperation mit AAI, ARGEkultur, Städtepartnerschaft Salzburg-Léon, Literaturhaus Salzburg, Renner Institut

Donnerstag, 25. 03. 2010, 19.30, Ort: AAI

Literarische Reportagen

„DIE REICHTÜMER AFRIKAS“ - ODER: WAS HAT DIE ARMUT AFRIKAS MIT UNSEREM WOHLSTAND ZU TUN?

Mit dem Reiseschriftsteller Michael Obert
Kooperation mit AAI, KHG, Südwind, DKWE

Mittwoch, 07. 04. - 10. 04. 2010, Ort: Salzburg

JAHRESSEMINAR 2010: ARBEITSWELTEN

In Kooperation mit AAI Graz, AAI Salzburg, AAI Wien, LAI, ÖAD, ÖOG

Donnerstag, 15. 04. 2010, 20.00, Ort: AAI

Vortrag mit Diskussion

KRIEG FÜR DEMOKRATIE UND MENSCHENRECHTE? DIE INTERESSEN DER WESTLICHEN GROSSMÄCHTE IN AFGHANISTAN.

Mit dem Friedensforscher Peter Strutynski (UNI Kassel, Sprecher des Bundesausschusses Friedensratschlag). Werkstatt Frieden & Solidarität in Kooperation mit AAI, Friedensbüro

Donnerstag, 29. 04. 2010, 19.30, Ort: AAI

Vortrag mit Diskussion

GHANA – FRAUENRECHTE & MINDERUNG VON ARMUT

Rachael Rabiātu Wayo & Anthony A. Anyoka berichten von ihren Projekten in Ghana
englisch & deutsch
DKWE in Kooperation mit AAI, KHG, TheologInnenzentrum

Freitag, 07. 05. 2010, ab 9.30, Ort: AAI
VORBEREITUNGSTREFFEN:
SUMMERSCHOOL CUZCO/PERU
 Für TeilnehmerInnen der Summerschool

Freitag, 07. 05. 2010, ab 13.00, Ort: AAI
REINTEGRATION – HOFFNUNGEN
UND ÄNGSTE für internationale Studierende

Freitag, 07. 05. 2010, 19.00, Ort: AAI
 Kulturpräsentation
NIGERIAN FEST
 mit der Nigerian Community
 englisch & deutsch
 Kooperation mit AAI, Nigerian Community,
 KHG, Stadt Salzburg, Land Salzburg

Donnerstag, 20. 05. 2010 und
Mittwoch 23. 06. 2010, Ort: AAI
 Workshop & Präsentation
PROJEKT WHYWAR – KONFLIKT ISRAEL
- PALÄSTINA
 Kooperation mit AAI, Friedensbüro

Donnerstag, 27. 05. 2010 – 08. 06. 2010, 18.30,
Ort: AAI
USBEKISCHE KULTURWOCHE &
AUSSTELLUNG
 Unterwegs auf der großen Seidenstraße - Us-
 bekisches Frühlingfest
 mit der Zentralasien-Agentur TOMARIS
 Kooperation mit AAI, TOMARIS, KHG, Stadt
 Salzburg, Land Salzburg

Samstag, 29. 05. 2010, 20.00, Ort: AAI
 Kulturpräsentation
TÜRKEI – LEBEN & KULTUR
 Einladung zur Begegnung mit SATÖB
 Kooperation mit SATÖB, AAI, KHG

Montag, 07. 06. 2010, 20.00,
Ort: Literaturhaus Salzburg
 Lesung & Gespräch (französisch, deutsch)
JENSEITS DER SEE
 mit dem haitianischen Schriftsteller Louis-Phi-
 lippe DaLembert,
 Einführung und Übersetzung: Peter Trier
 Kooperation mit AAI, proliT, Südwind

Freitag, 11. 06. 2010, 9.00-12.00, Ort: AAI
WORKSHOP: INTEGRATIONSKONZEPT
DES LANDES SALZBURG
 AAI Salzburg in Kooperation mit dem Referat
 für Migration/Integration des Landes Salz-
 burg

Donnerstag, 24. 06. 2010, 20.00, Ort: AAI
 Losito im Rahmen von „Ke Nako“
 Buchpräsentation & Film & Ausstellung
„MEINE WORTE“ MIT DER AUTORIN GRACE
MARTA LATIGO
 Losito in Kooperation mit AAI, Kultur Land
 Salzburg, Kultur Stadt Salzburg, Frauen Land
 Salzburg, Ke Nako, Afrika jetzt

Dienstag, 07.09.2010 – Donnerstag, 23.09.2010,
Ort: MINKA, Peru
SUMMERSCHOOL
 AAI Salzburg in Kooperation mit MINKA

Donnerstag, 23. 09. 2010, 17.00, Ort: AAI Salzburg
1. SALZBURGER FORUM FÜR ENTWICKLUNGS-
ZUSAMMENARBEIT
 Einladung des Entwicklungspolitischen Beirats
 des Landes Salzburg in Kooperation mit AAI

JAHRESABRECHNUNG 2009

ERLÖS	
Subvention Stadt	400,00 €
Subvention Land	34.191,00 €
Subvention Bund	60.997,42 €
Subvention KA	44.909,00 €
Sonstige Subventionen	13.312,00 €
Subvention Caritas	7.500,00 €
Subvention Österr. BIKO	0,00 €
Zuschuss Erzdiözese (inkl. Personal)	43.792,80 €
Sonstiger Kostenersatz	1.632,44 €
Zinserträge aus Bankguthaben	3,65 €
Spenden	4.630,67 €
SUMME ERLÖS	211.368,98 €
AUFWAND	
Bildungs- und Stipendienprogramm	220.534,19 €
SUMME AUFWAND	220.534,19 €
ERGEBNIS	- 9.165,21 €

KOOPERATIONSPARTNERINNEN & BEFREUNDETE ORGANISATIONEN

Wir bedanken uns bei folgenden
KooperationspartnerInnen

Absolventenverein der Universität Salzburg
Abteilung Umweltschutz Land Salzburg
ABZ (Arbeiterbildungszentrum Itzling)
Afrikanische Frauenorganisation Wien
Afro-Asiatisches Institut Graz
Afro-Asiatisches Institut Wien
Amnesty International
AMREF Austria
Amt der Salzburger Landesregierung
Arbeitsgemeinschaft Musikerziehung
Österreich (Salzburg)
Arbeitskreis Interreligiöser Dialog Salzburg
Arbeitsmarktservice Salzburg (AMS)
ARGE Volkstanz
ATTAC Salzburg
Austrian Development Agency (ADA)

Bahai Gemeinde Salzburg
Bankhaus Carl Spängler Co
Baliga Memorial Trust
Begegnungszentrum für aktive
Gewaltlosigkeit
Bildungs- und Konferenzzentrum
St. Virgil Salzburg
Bio Austria
Bondeko Salzburg
Buddhistische Gemeinschaft Österreich West
Bundesministerium für Auswärtige und
Europäische Angelegenheiten (BMeiA)
Bundesministerium für Wissenschaft und
Forschung (BMWF)
Büro für Außenbeziehungen der
Universität Salzburg

Caritas der Erzdiözese Salzburg
Dachverband der Salzburger Kulturstätten

Diözesankommission für Weltkirche und
Entwicklungsförderung der ED Salzburg
Donau-Universität Krems
Dr. Karl-Renner Institut Salzburg
Drei-Königs-Aktion der Katholischen
Jungschlar

Erzdiözese Salzburg
Entwicklungspolitischer Beirat des
Landes Salzburg
European University for Peace Studies (EPU),
Schlaining
Evangelische Hochschulgemeinde
EZA Fairer Handel GmbH

Fachhochschule Salzburg, Campus Urstein
Filmkulturzentrum „Das Kino“ Salzburg
Friedensbüro Salzburg

Globale Verantwortung, Arbeitsgemeinschaft
für Entwicklung und Humanitäre Hilfe
Greenpeace Österreich

Helping Hands Salzburg
HochschülerInnenheim Kapellhaus

Ibeka (Indonesien)
Institut für Frieden und Entwicklung,
Duisburg, Deutschland
Institute for Tourism and Hotelmanagement
(ITH) Klessheim
Interkulturelles HochschülerInnenheim
St. Josef
Internationales Aktionskomitee
(INAKKO) Salzburg
International Postgraduate Training
Course in Limnology (IPGL)
Intersol
Islamisches Kulturzentrum Salzburg
Israelitische Kultusgemeinde

Justinuswerk Fribourg/Schweiz

- Katholischer Akademischer Austauschdienst (KAAD), Deutschland
- Katholische Aktion
- Katholisches Bildungswerk Salzburg
- Katholische Frauenbewegung (Familienfasttag)
- KHG – Universitätspfarre Salzburg
- Katholische Hochschuljugend Salzburg
- Katholische Männerbewegung (Aktion: Sei So Frei)
- KID – Diözesankommission für den interreligiösen und interkulturellen Dialog in Salzburg
- Klimabündnis
- KommEnt
- Kontaktkomitee Studienförderung (KKS)
- Kontaktstelle für Weltreligionen
- Koordinierungsstelle der österreichischen Bischofskonferenz
- Kulturabteilung der Salzburger Landesregierung
- Kulturabteilung der Stadt Salzburg
- Kulturverein „Danica“
- Lateinamerika-Institut (LAI)
- Lateinamerikakomitee Salzburg
- Literaturhaus Salzburg
- Losito
- Management Center Innsbruck (MCI)
- Master Program in Peace, Development and International Conflict Management, Innsbruck
- Mattersburger Kreis für Entwicklungspolitik
- MINKA, Trujillo, Peru
- Missionskreis der Evangelischen Pfarrgemeinden
- National Federation of Indian Women, Delhi, Indien
- Naturschutzbund Salzburg
- Nigerian Community
- Österreichischer Austauschdienst (ÖAD)
- Österreichische Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung (ÖFSE)
- Österreichische HochschulInnenschaft Salzburg (ÖH)
- Österreichische Orientgesellschaft Hammer-Purgstall (ÖOG)
- Österreichischer Rundfunk (ORF)
- Österreichische Universitätenkonferenz
- Päpstlicher Rat für Migranten, Vatikan
- Pädagogische Hochschule Salzburg
- PLAGE – Zukunftswerkstatt Energie
- Plattform entwicklungspolitisch engagierter Gruppen und Organisationen in Salzburg
- Plattform Volkskultur Salzburg
- PROLIT – Dachverband Salzburger Kulturstätten
- Psychologische StudentInnenberatung Salzburg
- Radiofabrik
- Referat der Salzburger Volkskultur
- Robert-Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen
- Restaurant Triangel
- Salzburg College
- Salzburger Festspiele
- Salzburger Heimatwerk
- Salzburger Landesregierung, Abteilung für Wissenschaft und Forschung
- Salzburger Nachrichten
- Salzburg Seminar, Schloss Leopoldskron
- SAMBA Salzburg
- Sankt Georgs Kolleg, Istanbul, Türkei
- SATÖB - Türkischer Studentenverein Salzburg
- Service of the European Churches for International Students (SECIS)
- Society for Intercultural Education, Training and Research (SIETAR)
- Somalischer Integrationsverein
- Sozialamt der Stadt Salzburg

Stift St. Peter, Salzburg
Südwind- Agentur
Südwind Entwicklungspolitik Salzburg

Theologie Interkulturell – Universität Salzburg
TheologInnen-Zentrum Salzburg
Theologische Fakultät der
Universität Salzburg
Tomaris - Zentralasien-Agentur

Vorstudienlehrgang der Universität Wien

Ufficio Centrale Studenti Esteri, Rom, Italien
Umweltreferat der Erzdiözese Salzburg
Universität Innsbruck
Universität Mozarteum
Universität Salzburg

Vebbas, Verein zur Betreuung und Beratung
von AusländerInnen in Salzburg
Verein der Koreaner in Österreich
Verein „Musik im Museum“
Vienna Institute for Development
and Cooperation (VIDC)

Wirtschaftskammer Österreich
World University Service (WUS)

Yage, Verein für lateinamerikanische Kunst,
Wissenschaft und Kultur

WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN

SIE GERNE AUF ANFRAGE:

DVD

- Aufgabenbereiche des AAI Salzburg
- EWS: Gesichter des Eine-Welt-Stipendienprogrammes

FOLDER

zu den fünf Aufgabenbereichen
des AAI Salzburg

POWERPOINT

- Die entwicklungspolitische Relevanz des EWS
- Mission Statement des AAI Salzburg
- Kooperation zwischen Schulen und AAI Salzburg

JAHRESBERICHTE





AFRO- ASIATISCHES INSTITUT SALZBURG

AFRO-ASIATISCHES INSTITUT
Wiener-Philharmoniker-Gasse 2
5020 Salzburg

Tel.: 0662/84 14 13 // Fax: 0662/84 14 13 -5

E-Mail: office@aai-salzburg.at

www.aai-salzburg.at